# Glosse der Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 48

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

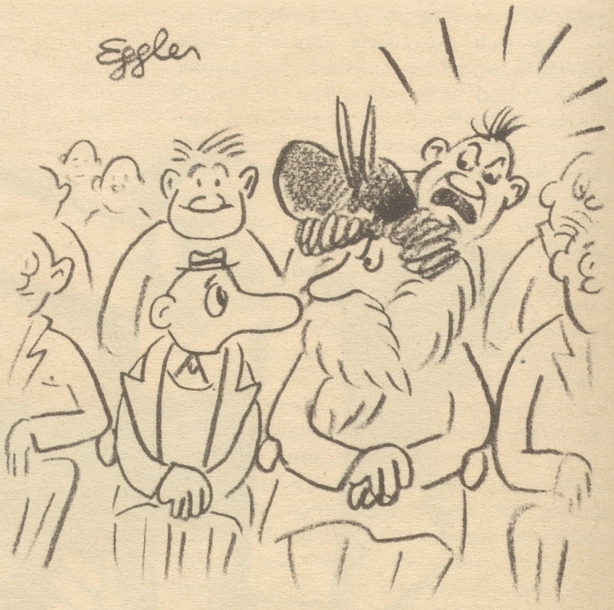
**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

„Züch doch de lingg ab Heiri!"
„De lingg isch na kaputter."




„Alfred ghörsch nüd? Söllisch de Huet abnää, es reklamiert Eine da hinde!"

# Der Brief für Adalbert

Mein lieber Freund und Bruder Adalbert!
Vom Dalton-Plan schrieb ich im letzten Briefe.
Das Schweizer Volk hat klipp und klar erklärt,
der Plan sei schön, doch herzlich wenig wert,
die sehr geschickt verfaßten Phrasen inklusive.

Herr Kulaschenko hat ein großes Fest gegeben.
Es ging hoch her (die P.d.A. im Frack).
Man ließ mit Wodka und mit Rebensaft unsern Staat und Vater Stalin leben
mit (so das ging) der Faust im Sack ...

Und man enträt von nun an des Rekrutenschnitts;
sie macht sich langsam, die Armeereform,
wogegen man erst jüngst im Kanton Schwyz
mal etwas annahm, nicht verwarf — man sieht's:
der Fortschritt auch der Schwyzer ist enorm.

Du kannst des Bürgers Schrecken leicht ermessen,
daß unser Panther weiter Kleinvieh frißt.
Man hindert ihn nicht daran, es zu fressen.
Die Herren Jäger scheinen zu vergessen,
daß man in Beizen sonst nicht Panther schießt.

Sie werden ihn bestimmt noch schießen,
wenn er nicht vorher altershalber sterben muß ...
In diesem Sinn mit meinen besten Grüßen
und (mangels Kohle) kalten Füßen
verbleibe ich Dein Freund

Eustachius.

## Glosse der Woche

Die Armeereform wird im Militärdepartement ausge-kobelt.

Neues Menu für Infanterierekrutenschulen:

Frickassé
Berli-Wein (Spät-Auslese).

Dazu kann man nur noch sagen: Probst! — pardon Prost.

Chräjebüehl

## Ein Sittendrama

Ein Schriftsteller wird in einer Gesellschaft aufgefordert, sein neues Drama vorzulesen. Nur zu gern kommt er diesem Wunsche nach und liest mit einer Begeisterung. Nach dem ersten Akt zieht er den Kragen aus, nach dem zweiten den Rock ... Wie er nach dem dritten Akt die Weste aufknöpft, fragt die Dame des Hauses: «Entschuldigen Sie, Herr Doktor, wie viele Akte hat das Stück?»

Sedli

### Ambrosiana

582

Die Kunstausstellung in Luzern, jene Schau italienischer Kunst aus oberitalienischen Kirchen, Museen und Privatsammlungen, Ambrosiana genannt, hat am 3. November ihre Pforten geschlossen. Es war Kunst von höchster Qualität; unschätzbare Kostbarkeiten. Der Besucher ward eines ganz außergewöhnlichen Genusses teilhaftig. Sehr beeindruckten auch die großen, 4.50 auf 7.50 m Wandteppiche, sog. Wirkteppiche oder Gobelins aus dem Domschatz von Monza und andere. Der Teppichliebhaber konnte sich von dem Anblick dieser einmaligen Kunstwerke mit ihrer überwältigenden Komposition und Farbenpracht kaum trennen. — Orientteppiche in Zürich von Vidal an der Bahnhofstraße.

Gut gegessen ist doppelt gelebt!
Essen Sie in der Börse!
ZÜRICH
im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz. Telefon (051) 27 23 33
Großer P-Platz
Hans König jun.